

## Unterrichtseinheit Moral und KI

Thema:

- Künstliche Intelligenz und Moralvorstellungen

Leitfrage:

- Nach welcher Moral soll KI handeln?

Stufen:

- Zyklus 3
- Sekundarstufe II

BNE-Lernziele:

- Die Lernenden diskutieren über die Frage, welche Moral KI implementiert werden soll.
- Die Lernenden hinterfragen ihre eigenen und fremde Moralvorstellungen.
- Die Lernenden erkennen die Komplexität moralischer Fragestellungen.
- Die Lernenden erstellen eine Vision über eine Zukunft, in der Menschen mit moralisch handelnden KI leben.
- Die Lernenden denken darüber nach, welchen Einfluss sie als Konsumierende auf die moralische Entwicklung von KI haben.

Quelle:

- Moral Machine

Ablauf	Didaktische Überlegungen
<p><b>Phase a: Einstieg - Hinführung, Sensibilisierung, Konfrontation mit Leitfrage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrperson schildert eine eigene Situation, in der sie moralisch gesehen nicht wusste, was sie tun sollte und/oder lässt Lernende Situationen schildern, in denen sie nicht wussten, was sie tun sollten. (Z.B.: Höflich sein, dafür Freunde anlügen und sagen, dass ihr Essen geschmeckt hat, obwohl es nicht lecker war.) Wichtig ist, dass die Lehrperson die Lernenden darauf hinweist, Situationen zu schildern, über die sorglos im Unterricht gesprochen werden kann.</li> <li>• Nach ein paar Situationen fragt die Lehrperson, wer abgesehen von Menschen moralische Entscheidungen treffen kann? Falls die Antwort nicht seitens der Lernenden kommt, hilft die Lehrperson mit passenden Fragen. Sie weist darauf hin, dass KI in den kommenden Jahren immer mehr Platz im Alltag einnehmen und moralische Entscheidungen treffen wird. Aber das muss die KI zuerst lernen. Hier kann die Lehrperson darauf hinweisen, wo KI bereits heute moralische Entscheidungen trifft (z.B. personalisierte</li> </ul>	<p>Die Lernenden erkennen anhand der Situationsschilderungen bereits die Komplexität moralischer Handlungen. Durch die Übertragung auf das Thema KI erhalten moralische Fragen eine zusätzliche Brisanz, die neugierig macht. Zudem kennen die Lernenden das Ziel der Lektion.</p>

<p>Werbung, (Produkt-)Empfehlungen, Kundenservice (Chatbots)).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dadurch entsteht eine Überleitung zur Leitfrage: Nach welcher Moral soll KI handeln?</li> </ul>	
<p><b>Phase b:</b> <i>Wissensausbau und Vernetzung – Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten, Dimensionen und Akteuren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor dem Gedankenexperiment macht die Lehrperson darauf aufmerksam, dass KI, die moralische Entscheidungen trifft, moralische Werte im Voraus lernen muss. Dieser Lernprozess verlangt zwei Entscheidungen. Erstens stellt sich die Frage, mit welchen Daten eine KI getankt wird. Zweitens bedarf es einer Entscheidung, in welche moralische Richtung eine KI fährt. Die grosse Frage der Ethik von Immanuel Kant «Was soll ich tun?» erhält im 21. Jahrhundert einen neuen Dreh: «Was soll sie (die KI) tun?»</li> <li>• Diese Frage können die Lernenden direkt selbst beantworten, indem sie das Gedankenexperiment auf <u>Moral Machine</u> durchspielen und auch ihre Entscheidungskriterien dort angeben. Dabei ist zu beachten, dass die statistische Übersicht über die Entscheidungen die Ergebnisse der User darstellt, sie repräsentiert nicht die Sicht der Weltbevölkerung.</li> <li>• Wichtig: Moral Machine bezieht sich auf das weltberühmte Gedankenexperiment «The Trolley Problem» der Philosophin Judith Jarvis Thomson. Obschon das Gedankenexperiment weltberühmt ist, mögen nicht alle die Situationen aufgrund deren moralischen Intensität durchdenken. Die Lernenden, die sich nicht durch Moral Machine durchklicken möchten, diskutieren alternativ weniger extreme Situationen, in denen KI moralische Entscheidungen treffen sollte (z.B. Wie soll sich eine Freundschafts-KI verhalten? Wie soll sich eine potenzielle Lehrpersonen-KI verhalten? Etc.)</li> </ul>	<p>Die Lernenden entdecken durch das Gedankenexperiment die Komplexität und Emotionalität moralischer Fragestellungen.</p>
<p><b>Phase c:</b> <i>Visionsentwicklung – Abwägen von Konsequenzen, auch unter Berücksichtigung des zeitlichen Aspekts (Gegenwart – Zukunft), Urteilsbildung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Danach erfolgt eine Diskussion, in der die moralischen Intuitionen der Lernenden miteinander und mit den Durchschnittswerten von Moral Machine verglichen werden. Warum ist für welche Person welches Kriterium entscheidend, um die moralische Güte einer Handlung zu bestimmen?</li> <li>• Um der Diskussion einen inhaltlichen Rahmen zu geben, kann die Lehrperson den Lernenden die drei bekanntesten Moraltheorien (Tugendethik, Pflichtethik und Konsequentialismus) vorstellen oder auch die Frage, ob Moralvorstellungen überhaupt universell sind bzw. sein können bzw. sein sollen (moralischer</li> </ul>	<p>Die Lernenden sind durch die Diskussion dazu angehalten, auf andere Meinungen einzugehen, die Perspektive zu wechseln, kritisch zu denken und gleichzeitig respektvoll zu sein.</p>

<p>Pluralismus, moralischer Relativismus, moralischer Nihilismus, moralische Tatsachen).</p>	
<p><b>Phase d:</b> <i>Beantwortung der Leitfrage – Entscheidungsfindung, Leistungsbewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Anschluss an die Diskussion erstellen die Lernenden gruppenweise ein Manifest (bspw. an die Automobilindustrie adressiert), in dem sie auflisten und begründen, welche Moral KI implementiert werden soll und warum, im Sinne einer Gesellschaft, in der ökologische und soziale Dringlichkeiten minimiert werden sollten. Sie stellen sich dieses gegenseitig vor.</li> </ul>	<p>Die Lernenden üben sich darin, ein begründetes Urteil unter Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien zu fällen. Zudem verlangt dieser Auftrag, sich das bisher Besprochene noch einmal zu vergegenwärtigen und anzuwenden.</p>
<p><b>Phase e:</b> <i>Transfer – Lernrückblick, Evaluation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Abschluss der Lektion folgt eine Besprechung über die Frage, ob sich Moralvorstellungen von Menschen überhaupt auf KI übertragen lassen können oder nicht. Die Lehrperson fungiert hier als Stichwortgeberin, indem sie beispielsweise die Frage nach der Verantwortung stellt: Wer ist für die Konsequenzen von KI-Handlungen verantwortlich?</li> </ul>	<p>Die Lernenden erkennen durch die weiterführende Fragen die Komplexität und Wichtigkeit des Themas Moralimplementation bei KI.</p>

